

Die Herrschaft der Türken alle die Länder, welche jetzt in Europa, Asien und Africa zum Türkischen Reiche, das man auch die Ottomanische Pforte nennt, gehören; und weil nun außer den Osmanen weiter kein Türkischer Stamm mehr ein Reich beherrscht, so nennt man jetzt die Osmanischen Türken auch nur schlechtweg Türken.

Die immer mehr um sich greifende Herrschaft dieses kriegerischen Volkes und sein immer weiteres Vordringen in Europa, nach der Einnahme von Constantinopel, setzten mehrere Europäische Fürsten in Angst und Furcht, und eben so sehr den Papst, der bey den großen Fortschritten der Türken in Europa um das Christenthum besorgt wurde. Die Besorgniß war auch nicht ganz ungegründet; denn wo die Herren Türken ihre Herrschaft ausbreiteten, da wurde auch die Muhamedanische Religion die herrschende. Polen, Ungarn, Deutschland und Italien waren die Länder, die am ersten den Anfällen der Türken, wenn diese in Europa noch weiter vorzudringen gedachten, ausgesetzt waren. Dieß fühlte der Kaiser Friedrich III. so sehr, daß er die bittersten Thränen weinte, als er die Eroberung Constantinopels vernahm. Er ließ es